

GLÜHEND HEIß

T.+M.:
Thomas Müller

Am G F E
Glü - hend heiß brennt der Sand, al - les war - tet ge - bannt.

Am G F E
Fah - nen flat - tern um - her, längst schon spricht kei - ner mehr.

F E F E
Starr steht er im Stau - be - Aug' in Aug' mit dem Stier,

F E F E
ruhig und vol - ler Glau - be - an den Sieg ge - gen das Tier.

Am G F E
Ref.: Horn - trifft auf Klinge - heißer Staub fliegt, ein Blit - zen von Rot!

Am G F E E EFE
To - sen im Rin - ge - im Tan - ze um Le - ben und Tod.

2. Schnaubend stürzt es heran, senkt den Kopf, bricht den Bann.
Jubel nimmt seinen Lauf, auch der Mann wacht nun auf.
Blickt kurz in die Weite, schwenkt lockend sein Tuch,
Tänzelt schnell beiseite und pariert diesen Versuch!
3. Augen funkeln vor Zorn drängt der Stier hart nach vorn,
trifft den Mann an der Hand, dieser stürzt in den Sand.
Rettend naht ein Reiter, sticht zu mit dem Speer,
treibt den Stier schnell weiter und der Mann liegt schon nicht mehr!
4. Aus den Wunden fließt Blut und das Tier schnaubt vor Wut.
Schon verlässt es die Kraft, doch es kämpft heldenhaft.
Schüttelt ab die Schwere, stürzt noch einmal los,
stürmt jedoch ins Leere und der Mann setzt an zum Stoß!
5. Schweigend steht der Mann da, nimmt den Jubel kaum wahr.
Wuchtig tönt der Applaus doch noch ist es nicht aus.
Vor ihm liegt geschlagen, schwer atmend der Stier.
Vom Jubel getragen erlöst er das stolze Tier.
Horn traf auf Klinge, heißer Staub flog, ein Blitzen von Rot.
Tosen im Ringe im Tanze um Leben und Tod.